

## **Long- und Post-COVID, Post-Vac und ME/CFS: Online-Veranstaltungen.**

### **Teil 1 - Die Versorgung im Fokus. Mittwoch, 19.03.2025**

#### **Vorstellung der Ergebnisse der Onlinebefragung „Erfahrungen mit der Versorgung von Long- und Post-COVID, Post-Vac und ME/CFS“**

Fachgruppe Infektiologie und Hygiene, LZG.NRW

Im Vorfeld der Veranstaltung wurde eine Online-Befragung zum Thema „Erfahrungen mit der Versorgung von Long- und Post-COVID und ME/CFS“ durchgeführt. Dr. Sebastian Thole vom LZG.NRW stellte die nordrhein-westfälischen Ergebnisse der Meinungsbefragung vor.

Die Online-Befragung der Teilnehmenden ergab rund 2700 auswertbare Fragebögen zur persönlichen Einschätzung der Versorgungssituation und zu persönlichen Erfahrungen.

Etwa 1100 Fragebögen wurden von Teilnehmenden aus NRW beantwortet, gut 1600 aus anderen Bundesländern. Struktur der Teilnehmenden: 84 % Betroffene, 14 % Angehörige, 1 % Fachpersonal verschiedener Berufsgruppen.

Bei den Teilnehmenden (größtenteils Betroffene) herrscht eine große Unzufriedenheit über die Versorgungsverfügbarkeit und die Entwicklungsfortschritte. Der größte Handlungsbedarf wird bei der Entwicklung von Therapien und Therapiekonzepten sowie der Nachsorge gesehen. Des Weiteren besteht ein hoher Handlungsbedarf bei der Aufklärung über die einzelnen Krankheitsbilder.

Die Befragten wünschen sich mehrheitlich (erreichbare) Spezialambulanzen mit bestehenden Versorgungskapazitäten sowie eine bessere Koordination der einzelnen Versorgungsstrukturen untereinander. Das Energiemanagement / Pacing sowie bestimmte Selbstzählerleistungen und der Baustein „Selbsthilfe“ werden als die hilfreichsten Unterstützungsmöglichkeiten im Umgang mit den Krankheitsbildern gewertet.

Aus Sicht der Versorgenden werden eine stärkere Vernetzung der Fachdisziplinen, mehr zeitliche Ressourcen für die Patientinnen und Patienten und Fortbildungen zu dem benötigt, um die Versorgung zu optimieren.